

*Ist nicht Kriegsdienst des Menschen Leben auf der Erde? Sind nicht seine Tage die eines Tagelöhners? Wie ein Knecht ist er, der nach Schatten lechzt, wie ein Tagelöhner, der auf seinen Lohn wartet. So wurden Monde voll Enttäuschung mein Erbe und Nächte voller Mühsal teilte man mir zu. Lege ich mich nieder, sage ich: Wann darf ich aufstehn? Wird es Abend, bin ich gesättigt mit Unrast, bis es dämmt. Mein Leib ist gekleidet in Maden und Schorf, meine Haut schrumpft und eitert. Denk daran, dass mein Leben nur ein Hauch ist! Nie mehr schaut mein Auge Glück.*

*Ijob, 7, 1-5.7 (Einheitsübersetzung)*

Die Geschichte vom unschuldig leidenden Ijob gehört wohl zu den bekanntesten Erzählungen des alten Testaments überhaupt.

In der Rahmenhandlung wird die Geschichte eines reichen und frommen Mannes erzählt, der vor zwei schwere Bewährungsproben gestellt wird. Der Grund dafür liegt in der vor Gott gebrachten Überzeugung des Satans, dass Ijob nur aufgrund seines Glücks derart fromm sei. Daraufhin bekommt er in einem ersten Schritt die Erlaubnis, Ijobs gesamten Besitz, d.h. seine Rinder, Esel, Schafe, Kamele, Knechte sowie seine sieben Söhne und drei Töchter, zu vernichten. Da diese Schicksalsschläge keinen Einfluss auf seine Frömmigkeit haben, was sich in dem Ausruf: „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn“ manifestiert, erlaubt Gott dem Satan in einem zweiten Schritt, auch die Gesundheit Ijobs anzugreifen. Jedoch bleibt er seinem Gott trotz der spöttischen Bemerkungen seiner Frau weiterhin treu. Danach treten die drei Freunde Elifas, Bildad und Zofar auf, um ihn zu trösten. Diese werden allerdings zum Schluss von Jahwe verurteilt. Ijob dagegen wird für sein Verhalten gelobt und reichlich entschädigt.

Im Buch Ijob findet man aber nicht nur den duldsamen, sondern auch den verzweifelten, zermürbten, Gott anklagenden Ijob. Gerade in der jetzigen Zeit der Pandemie sind wir dem zweifelnden, anklagenden Ijob nahe. Wir sehen die Anzahl der Infizierten, die unvorstellbar hohe Zahl der Todesopfer und fragen uns mit Ijob, wann unsere Augen wieder Gutes sehen werden. Die Lektüre des ganzen Buches Ijob aber kann uns den Prozess zeigen, der Ijob wieder besänftigt und ihn wieder mit Gott versöhnen lässt. Hier kann Ijob uns Vorbild sein.